

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN  
AM 9. MÄRZ 1923

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

— № 371012 —

KLASSE 57a GRUPPE 32

(G 55626 VI/57 a<sup>2</sup>)

---

**Alfred Gauthier, Feinmechanische und Maschinenbau-Werkstätten  
in Calmbach a. d. Enz.**

**Objektivverschluß.**

Patentiert im Deutschen Reiche vom 10. Januar 1922 ab.

Die Erfindung betrifft eine Auslös- und Hemmhebelvorrichtung an photographischen Verschlüssen, bei welchen der zur Betätigung des Verschlusses notwendige Auslösehebel so  
5 nahe wie möglich an der Objektivöffnung ge-

lagert ist, um dem ungefähr senkrecht auf den Auslösehebel wirkenden Drahtauslöser genügend Hebellänge und damit ein geringes Maß von Widerstand zu bieten.

Die Erfindung bezweckt bei der vorstehend 10

erwähnten Auslösehebelanordnung die beiden  
den Treibhebel bei Zeitaufnahmen aufhalten-  
den Hemmhebel auf möglichst einfache und  
übersichtliche Art und Weise vom Auslöse-  
5 hebel aus zu beeinflussen. Dies geschieht nach  
der Erfindung dadurch, daß die beiden  
Hemmhebel mit je einer Aussparung ver-  
sehen sind, in welcher ein Stift des Auslöse-  
hebels gleitet.

10 Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbei-  
spiel der Erfindung an einem sogenannten  
Automatverschluß dargestellt, und zwar in  
Abb. 1 bei geschlossenem Verschluß und in  
Abb. 2 bei Offenstellung des Verschlusses.

15 Gegen einen von einem Auslöser  $o$  beein-  
flußten Stift  $e$  legt sich unter Einwirkung  
einer Feder  $d$  ein um einen Stift  $a^1$  drehbar  
gelagerter Spann- und Auslösehebel  $a$ ; an  
diesem ist ein Stift  $f$  zur Betätigung der  
20 beiden mittels Federn  $g, h$  in der Richtung  
gegen den Stift  $f$  angelegten Hemmhebel  $b, c$   
befestigt. Diese sind mit gabelförmigen Aus-  
sparungen versehen, an welchen der Stift  $f$   
gleiten kann. Zur Einstellung der verschie-  
25 denen Belichtungszeiten ist eine Regelungss-  
scheibe  $i$  angebracht, welche vermittels eines  
Stiftes  $l$  durch eine Scheibe  $s$  einstellbar ist.  
Mit einer Stelze  $k$  wird der Treibhebel  $l$  in  
bekannter Weise gespannt und ausgelöst.

30 Die Übertragung der Bewegung des Treib-  
hebels auf den Sektor  $m$  ist, weil mit der Er-  
findung nicht im engeren Zusammenhang  
stehend, nicht dargestellt.

Zur Auslösung des auf Zeit (3 Abb. 2) an-  
35 gestellten Verschlusses wird der Spann- und  
Auslösehebel  $a$  entweder mit dem Finger an  
seinem ringförmigen Ende  $n$  oder mit dem  
Drahtauslöser  $o$  in der Pfeilrichtung nach  
unten gedrückt und der Treibhebel  $l$  in seine  
40 gespannte Stellung gebracht. Beim Nieder-  
drücken des Hebels  $a$  gleitet der Stift  $f$  in  
der Aussparung des Hemmhebels  $b$  und gibt  
ihn frei, so daß er von der Feder  $g$  mit  
seinem Arm  $b$  in die Bahn des umgebogenen  
45 Endes  $q$  des Treibhebels gedrückt wird. Beim  
Tiefergehen des Spannhebels  $a$  gibt die  
Stelze  $k$  den Treibhebel  $l$  frei (Auslösung).

der seinerseits unter dem Druck einer Feder  $p$   
den Verschluß öffnet. In seiner Offenstellung  
hat der Treibhebel mit seinem umgebogenen  
50 Ende  $q$  den Hemmhebel  $b$  erreicht (Abb. 2)  
und wird von diesem so lange aufgehalten,  
bis der Spannhebel wieder freikommt. Beim  
Hochgehen des Spannhebels gleitet der Stift  $f$   
an der inneren Flanke des Armes  $v$  vom  
55 Hemmhebel  $b$  entlang und bringt den Hemm-  
hebel außer Eingriff, so daß der Treibhebel  
beim Weitergehen den Verschluß wieder  
schließt. Das Umstellen des Hemmhebels  $b$   
von Moment (Abb. 1) auf kürzere Öffnungs-  
60 zeit (Einstellung  $B$ ) oder längere Öffnungs-  
zeit (Einstellung  $Z$ ) erfolgt von der Rege-  
lungsscheibe  $i$  aus über den Stift  $u$  durch den  
Hemmhebel  $c$  und den Stift  $r$ .

Bei den längeren Öffnungszeiten (Einstel-  
65 lung auf  $Z$ ) wird der Verschluß in bekannter  
Weise erst durch einen zweiten Druck auf den  
Fingerhebel geschlossen.

Der Vorteil der Erfindung besteht darin,  
daß durch die gabelförmige Aussparung der  
70 beiden Hemmhebel  $b, c$  das Zusammenwirken  
des Stiftes  $f$  mit den beiden Hemmhebeln,  
wie angegeben, sehr einfach und übersicht-  
lich ist. Auch können die Eingriffe der  
Hemmhebel in den Stift  $f$  einerseits und in  
75 die Bahn des Treibhebels andererseits beim  
Zusammenbau (durch Biegen, Strecken  
o. dgl.) leicht geregelt werden, ohne einander  
zu beeinflussen. Die Aussparungen der bei-  
den Hemmhebel  $b, c$  können an Stelle der  
80 Gabelform auch eine ringsum geschlossene  
Form erhalten. An Stelle des gemeinsamen  
Spann- und Auslösehebels kann zum Spannen  
des Verschlusses auch ein besonderer Hebel  
angebracht sein. 85

#### PATENT-ANSPRUCH:

Objektivverschluß, dessen Auslösehebel  
zwei für die Zeitbelichtung angebrachte  
90 Hemmhebel beeinflusst, dadurch gekenn-  
zeichnet, daß die Hemmhebel ( $b, c$ ) mit  
je einer Aussparung versehen sind, in  
welcher ein Stift ( $f$ ) des Auslösehebels  
( $a$ ) gleitet.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

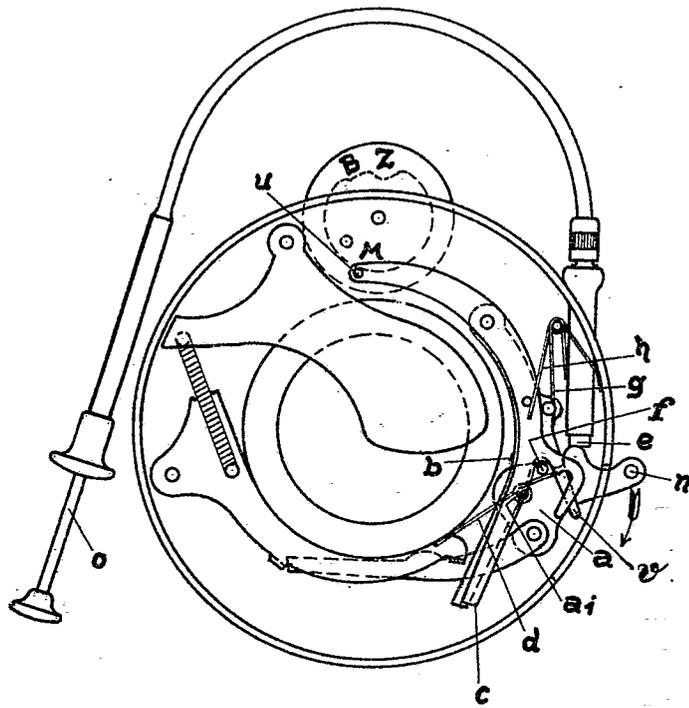


Abb. 2.

